

Schach

Schach ist ein faszinierendes Spiel.

Jeder hat gleich viele Figuren, auf einem Brett mit weissen und schwarzen Feldern.

Die Hälfte sind Bauern, alleine sind sie schwach, zusammen aber stark.

Die Läufer können sich nur auf einer Farbe bewegen.

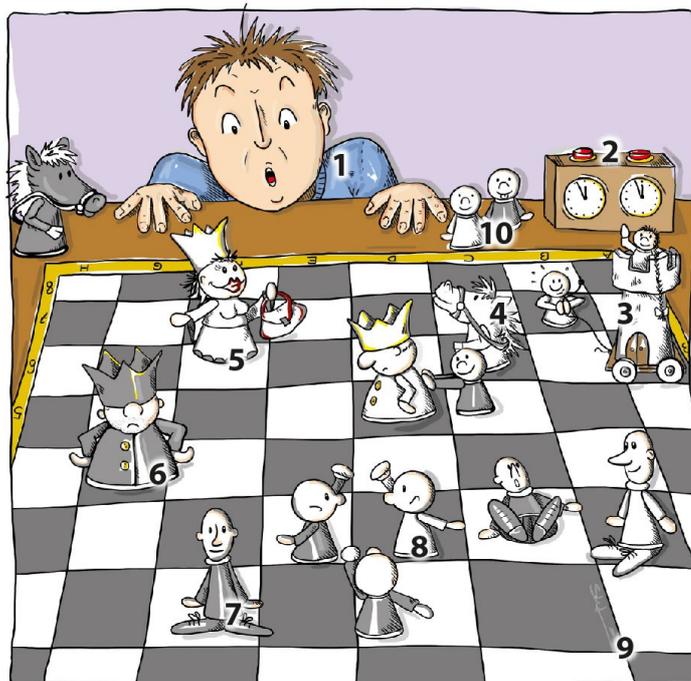
Die Pferde springen von einer zur anderen Farbe und dann wieder zurück. Sie können alles überspringen.

Der Turm kann ganze Linien halten.

Die Dame ist die wertvollste Figur, sie kann fast alles.

Und der König ist die schwächste Figur, vollgefressen und fett kann er sich kaum noch bewegen.

Wenn er stirbt, stirbt das ganze Königreich.



Im Schachspiel geht es darum; Ungleichheiten gezielt aufzubauen um sie dann zu nutzen, so wie im Krieg.

Geschickt zu eröffnen, täuschen und dann die Kräfte zu verlagern, um über die Flanken einzudringen, zu rochieren und jetzt sieht es schon ganz anders aus.

Schach folgt einer Logik, die es auszutricksen gilt.

Und dadurch entsteht wieder eine Logik die es wieder auszutricksen gilt.

Man wird ganz schleichend ein Gefangener seines eigenen Denkens.

Immer wieder einer höheren Logik folgen mit keinem Ziel.

So wie im Krieg.

Denn Beide haben immer noch gleich viele Figuren, die genau das gleiche im Stande sind zu tun.

Wie im Krieg, da stehen sich Menschen gegenüber, die Fühlen wie die Anderen, sie haben Sorgen, sie freuen sich genau wie die Anderen und trotzdem bekämpfen sie sich gegenseitig, wollen besser als die Anderen sein, was ganz offensichtlich überhaupt keinen Sinn macht.

Es gibt Spieler, die einfallsreich kombinieren, kreativ spielen.

Das ist Schach das fasziniert und eine Eigendynamik in sich schon entfacht.

Andere passen auf, nur keine Fehler machen. Ja nicht mehr verlieren, als der Andere.

Das ist Schach, das langweilt und am Ende stehen nur noch zwei Könige auf dem Brett, unfähig zu leben ohne Königreich, das nennt man Patt.

Das ist wie im Krieg.

Sie schicken all ihr Kanonenfutter, am Schluss auch noch die Kinder und Alten, bis es nichts mehr gibt, das man in den Krieg schicken könnte.

Und dann ist Frieden, aber nichts mehr da.

Keine Familien, keine Arbeit, keine Bürger die Steuern zahlen, keine Häuser und eine zerstörte Lebensumgebung.

Das ist die Logik des Krieges, keine Gewinner, nur Verlierer und trotzdem geht es immer weiter.

Was führt eigentlich zu dieser Logik?

Zum Glück gibt es im Schach keine Toten.

Roman